

Die Alkaloide. Eine Monographie der natürlichen Basen. Von Winterstein-Trier. Zweite, neubearbeitete Auflage von Dr. Georg Trier. Zweiter Teil. Verlag Gebrüder Borntraeger, Berlin 1931. Preis RM. 42.—.

Der zweite Band des *Winterstein-Trier*, der den Abschluß des Werkes bringt, setzt zunächst die im ersten Band begonnene Beschreibung der chemisch näher untersuchten Alkaloide fort; es folgen sodann die weniger bekannten Alkaloide und Basen anderer Art, schließlich werden die Ergebnisse der Vitamin- und Hormonforschung dargestellt. Besonders interessant scheint dem Ref. das allgemeine Schlußkapitel über die Konstitution und Verbreitung der natürlichen Basen, über die Biologie und Pharmakologie derselben. Es ist klar, daß bei der Schwierigkeit vieler der aufgeworfenen Fragen eine strenge Kritik nicht immer möglich erscheint, und daß daher manche Ausführungen des Verf. nicht den Beifall aller Fachkollegen finden werden. Beim Lesen des Werkes fühlt man überall die Liebe und Sorgfalt, die der Verf. dem bearbeiteten Stoffe entgegengebracht hat; man sieht, daß er in die Originalliteratur unmittelbar Einsicht genommen und sich nicht auf die oft unzulänglichen Referate anderer Autoren gestützt hat. Die Ausführlichkeit, deren sich dabei *Trier* befleißigt, gewährt wertvolle Anregung für eingehende Betrachtungen und eigene Forschungen und trägt zur Verständlichkeit des Stoffes viel bei. Mögen auch knappere Darstellungen für die erste Orientierung auf diesem Gebiete zweckmäßiger sein, wer in die Alkaloidchemie näher eindringen will, besonders aber selbst Forscher in dieser Richtung ist, dem muß das neue Werk in seiner vortrefflichen und inhaltsreichen Abfassung angelegerlich empfohlen werden. E. Späth. [BB. 65.]

Lösungsmittel und Weichmachungsmittel. Herausgegeben von der I. G. Farbenindustrie A.-G., Verkaufsabteilung L, Frankfurt a. M., 1930. 149 S. (Ohne Preis.)

Die unter den Sammelbegriff Lösungs- und Weichmachungsmittel fallenden Erzeugnisse der I. G. Farbenindustrie sind in weiten Kreisen der einschlägigen Verbraucherschaft bekannt und eingeführt. Es entspricht aber einem Bedürfnis, alles Wissenswerte hierüber in dem vorliegenden Werk zusammengefaßt zu sehen. Das Buch gliedert sich in einen allgemeinen und in einen speziellen Teil. In ersterem werden die Eigenschaften der Lösungsmittel besprochen, ihre Einteilung in die verschiedenen Gruppen, die physikalischen Konstanten usw. Ein weiterer Absatz bringt die entsprechenden Angaben über Weichmachungsmittel. Was man sonst nur sehr verstreut in der Literatur findet, ist hier zweckmäßig geordnet zusammengetragen. Besonders bemerkenswert sind die Abschnitte über Harz- und Pigmentverträglichkeit.

Im speziellen Teil werden zunächst die Lösungs- und dann die Weichmachungsmittel in alphabetischer Folge aufgeführt, wobei neben den Konstanten die Lösefähigkeit für die verschiedenen Produkte angegeben ist. Angeschlossen ist eine Übersicht der für die einzelnen Lacksorten empfehlenswerten Materialien, ferner Angaben über Feuergefährlichkeit, Lagerung und physiologische Wirkungen.

Alles in allem wird das geschmackvoll gebundene Buch den Verbrauchern vieles Nützliche vermitteln und auch manche wertvolle Anregung geben können. Sittenfeld. [BB. 77.]

Unsere Lebensmittel und ihre Veränderungen. Mit einer Darstellung der Lehre von der Kochwissenschaft. Von Dr. W. Ziegelmayer, geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Reichsvereins Volkernährung e. V. in Berlin. Mit 250 Versuchen für Kurse und Unterricht, 43 Abbildungen und 57 Tabellen. XV und 322 Seiten. Verlag Th. Steinkopff, Dresden und Leipzig 1933. Preis geh. RM. 10,—, geb. RM. 11,20.

An Hand einer fleißigen Sammlung des im Schrifttum weit verstreuten Materials wird im vorliegenden Buch, einer völlig neuen Bearbeitung des seit längerem vergriffenen Werkes von J. Roland, der Versuch gemacht, auf elementarer Grundlage die bisher noch so lückenhafte Chemie der Gewinnung, Aufbewahrung, Haltbarmachung und Zubereitung der Lebensmittel zusammenfassend darzustellen. Nach Disposition und Reichhaltigkeit des behandelten Stoffes ist diesem Ziele, soweit billigerweise zu fordern, Rechnung getragen. Im Interesse des breiten, chemisch vielfach ungenügend ausgebildeten Leserkreises aber, an den sich der Verfasser wendet, wäre dem Buch, besonders bei den theoretischen Kapiteln, eine größere Schärfe und Prä-

gnanz der Darstellung sowie der Schlußfolgerungen von Vorteil. Der Titel erscheint als etwas zu weit gehalten, da bei der Bearbeitung der Nachdruck auf die Veränderungen der Lebensmittel gelegt ist, die vom Leser erwartete Beschreibung der Lebensmittel selbst aber in den Hintergrund tritt.

K. Täufel. [BB. 67.]

Besondere Verfahren zur Herstellung von Seife. Von Dr. A. van der Werth, Reichspatentamt Berlin. Allgemeiner Industrie-Verlag G. m. b. H., Berlin 1933. Preis brosch. RM. 5,—.

Das rund 40 Textseiten und 9 Abbildungen umfassende Büchlein gibt eine gedrängte Zusammenstellung der in der Patentliteratur der Hauptindustrieländer niedergelegten Verfahren, die Abweichungen vom normalen Prozeß der Seifenfabrikation darstellen. Solche Abweichungen betreffen: die zu verseifenden Rohstoffe, das verseifende Agens, die Art der Verseifung, wobei der kontinuierlichen Verseifung gebührender Raum gewidmet ist, die Weiterbehandlung der fertigen Seife, endlich Kali- und Harzseifen. Die Berufsstellung des Verfassers verbürgt die Exaktheit in der Wiedergabe des wesentlichen Inhaltes der berücksichtigten Patente. Die Darstellung unterscheidet sich von ähnlichen ihrer Art durch eine angenehme Textbehandlung. Da es eine Zusammenstellung wie die vorliegende bisher nicht gab, so stellt das Büchlein eine gute Ergänzung der Literatur über die Seifenfabrikation dar.

H. Heller. [BB. 60.]

The Methods of Cellulose Chemistry. Including Methods for the Investigation of the Compound Celluloses. Von Charles Dorée. 499 Seiten. Chapman & Hall Ltd., London 1933. Preis sh. 21/— net.

Das Doréesche Buch stellt eine Sammlung präparativer und analytischer Vorschriften auf dem Gebiet der Cellulose, Cellulosederivate und Cellulosebegleiter in Pflanzenmaterialien (Hemicellulosen, Lignin, Pektin) dar. Das erste und umfangreichste Kapitel (217 Seiten) beschäftigt sich mit der Charakterisierung von Cellulose durch Bestimmung von Viscosität, Reduktionsvermögen, Faserfestigkeit, Farbstoffadsorption u. a. und mit der Feststellung chemischer Veränderungen durch Oxidation oder Säureangriff. Das zweite Kapitel (S. 221—302) enthält neben Vorschriften für die Herstellung der bekannten Ester und Äther die wichtigsten in der Industrie der Cellulosederivate benutzten Analysenmethoden. Das dritte Kapitel (S. 305 bis 482) behandelt Methoden der Pflanzenchemie, insbesondere der Holz- und Zellstoffchemie und -technologie. Trotzdem im ersten Kapitel fast ausschließlich englische Arbeiten berücksichtigt werden, ist das Doréesche Buch als sorgfältige Zusammenstellung und ausführliche Wiedergabe bisher in Büchern über Cellulosechemie, Kunstseide, Zellstoff u. a. verstreuter Anweisungen auch für den deutschen Leser zu begrüßen. Die gute Ausstattung bei relativ niedrigem Preis verdient Hervorhebung.

Krüger. [BB. 79.]

VEREIN DEUTSCHER CHEMIKER

AUS DEN BEZIRKSVEREINEN

Bezirksverein Sachsen und Anhalt. Sitzung am 4. März 1933 im Chemischen Institut der Universität Halle. Teilnehmerzahl: etwa 60.

Prof. Dr. W. Böttger, Leipzig: „Elektrometrische Maßanalyse.“

Vortr. gibt im ersten Teile seines Vortrags an Hand älterer Arbeiten, die sich auf fällungsanalytische, acidi- und alkalimetrische sowie oxydometrische Titrationen beziehen, einen Überblick über die Entwicklung der potentiometrischen Maßanalyse in ihren ersten Anfängen. — Im zweiten Teile werden die Vervollkommenungen der Methodik besprochen, die einerseits durch die Anwendung des Röhrenpotentiometers oder anderer Meßinstrumente, andererseits durch besondere Maßnahmen herbeigeführt worden sind, wie die Titrationsweise unter Anwendung des Kunstgriffs von Cox oder auf Grund der Feststellung von Hostetter und Roberts bzw. v. d. Meulen und Wilcoxon über das unterschiedliche Ansprechen sog. unangreifbarer Elektroden aus verschiedenem Material auf Änderungen der Konzentration eines der an der Reaktion beteiligten Stoffe (bimetallische Methode). Es hat sich daraus eine wesentliche